

Kampf dem Bolschewismus u. Spießertum!

Aus dieser Idee lebt dieser Roman, der „ob seiner unerhörten Offenheit zu erzürnen und zu begeistern vermag . . .“

Erif M. Ritter von Kühnelt-Leddihn

Jesuiten, Spießer und Bolschewiken

2. Auflage. 4.—6. Tausend. / 440 Seiten, Leinen RM 6.80, broschiert RM 5.70


In kürzester Zeit wurde eine zweite Auflage nötig! Versäumen Sie nicht, Herr Kollege, sich für dieses Buch, das in weitesten Kreisen Aufsehen erregt, nach Kräften einzusetzen!

Abersetzungen erscheinen in England, Amerika, Ungarn und Finnland.

Märkische Volkszeitung, Berlin: „ . . . dieser Roman bringt drastisch zur Darstellung, wie wir selbst schon ziemlich weit uns in die bolschewistische Welt hineingestellt haben, wie oberflächlich unser Gedankengut ist. Im zweiten Teil erleben wir den Bolschewismus in seiner Naturhaftigkeit an Ort und Stelle . . .“

Schönere Zukunft, Wien: „ . . . Der kühne Gegenwartroman ist ein ausgesprochen polemisches Buch in dreifacher, bereits im sensationellen Titel angekündigter Richtung. Es kämpft pro und kontra. Zunächst gegen die Lauheit und Gleichgültigkeit, gegen die Herzensträgheit und Geistesblindheit des waschechten, selbstzufriedenen Spießbürgertums. Dann aber rückt das Buch über bislang noch immer undurchdringlichen Sphäre im Osten, dem Rätsel des Bolschewismus ganz nahe an den Leib, indem Düring als Emissär der Berliner antibolschewistischen Zentrale, auf heimlichen gefährlichen Wegen in Sowjetrußland eindringt . . . Das Buch wendet sich an reife Leser und namentlich an die Schwankenden und Unentschiedenen; es will zur Scheidung der Geister beitragen und jene aufrütteln, die die Zeichen der Zeit immer noch nicht begriffen haben . . .“

Prager Presse: „ . . . Es gibt viele Bücher über die Auseinandersetzung mit Sowjetrußland, dieser Roman übertrifft sie und schiebt sie beiseite. Das es ‚nur‘ ein Roman ist, ist kein Einwand. Wie alle Dichtwerke ist dies ein zutiefst aufwühlendes Buch, dem ich ungezählte junge Leser wünsche, besonders im heutigen Deutschland . . .“

Vorzugsangebot auf dem  / Ausführlicher Prospekt unberechnet.

Verlag Anton Pustet, Salzburg—Leipzig